

Im gleichen Zeitraum täuschte der Vater seiner Tochter einen Bekanntenbesuch in Berlin (West) vor und forderte sie auf, ihn zu begleiten. Wiederum erfuhr die Tochter von der Mutter, daß der Vater in Berlin (West) einen Geheimdiensttreff durchführen wolle. Sie bat ihre Tochter jedoch, den Vater zu begleiten, da er als Epileptiker eine Begleitperson benötigte. Daraufhin fuhr die Tochter gemeinsam mit ihrem Vater zum Treff nach Berlin (West). Am Treff selbst nahm sie nicht teil.

- 1.1.10. Die Ehefrau eines Spions (beide DDR-Bürger) begleitete diesen in einem Fall zu einem "Toten Briefkasten" (TBK) und sicherte den Mann bei der Entleerung des TBK ab, indem sie die Umgebung beobachtete, um den Ehemann beim Hinzukommen dritter Personen zu warnen. Die Ehefrau wußte, daß ihr Mann seit mindestens 10 Jahren für einen imperialistischen Geheimdienst tätig ist. Von der bevorstehenden Entleerung des TBK erfuhr sie vom Ehemann auf dem Weg zum TBK, während eines Waldspazierganges. In der Zeit von drei Jahren begleitete sie ihn außerdem zweimal zum Postbriefkasten, als er Briefe, die an eine Deckadresse des Geheimdienstes gerichtet waren, zum Versand brachte. Sie beobachtete in diesen Fällen die nähere Umgebung, um den Ehemann abzusichern.

- 1.1.11. Ein Berufskraftfahrer, der im grenzüberschreitenden Verkehr in die DDR eingesetzt war, teilte auf Drängen seines Beifahrers (beide BRD-Bürger) diesem in vier Fällen mit, daß er, während der Beifahrer geschlafen hatte, einzelne Militärfahrzeuge (einen Jeep, einen Lkw u. ä.) auf der Straße gesehen habe. Der Kraftfahrer wußte, daß sein Beifahrer während der Fahrten durch die DDR Informationen für einen Geheimdienst